Silvester-Rückblick 2011 im SB St. Karl

Lob und Dank sei Gott für dieses Jahr 2011.

Sicher – die einen von uns werden eher günstige Entwicklungen erfahren haben, die anderen haben vielleicht mehr Leid und Unglück zu spüren bekommen. Aber dürfen wir nicht alle froh sein, zu wissen, dass wir letztlich in der Gnade Gottes geborgen sind?

Als Christen durften wir unseren Glauben in unseren Gemeinden St. Karl Borromäus und St. Otto leben, ohne Behinderung durch Staat oder feindliche Gruppen, wie es in manchen Ländern der Welt der Fall ist. Seien wir auch für diese Freiheit dankbar. Zu übersehen ist freilich nicht, dass heutzutage unsere Umgebung nicht immer etwas für Religion oder gar die Kirche übrig hat, dass man etwa als Ewiggestriger oder als Sonderling angesehen wird, dass ein Leben ohne Gott und Kirche vorherrscht, weshalb sich vor allem die Jugend schwer tut, sich zum Christentum zu bekennen und Gottesdienste mitzufeiern. Seien wir froh, dass wir in unseren Gemeinden noch regelmäßige Gottesdienste haben und freuen wir uns, dass wir darüber hinaus vielfältige Kreise und Gruppen haben, in denen wir mitwirken und damit unsere Überzeugungen umsetzen oder auch nur deren Angebote wahrnehmen können.

Dies geschieht zum einen ortsnah in den beiden Kirchengemeinden. Wir denken da zum Beispiel an die Seniorenkreise, die Sozialkreise mit den Besuchsdiensten, die Eine Welt Kreise u. a..

Zum anderen haben wir auf der Ebene des Seelsorgebereichs eine gute Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten. Erwähnen möchten wir z. B. die Öffentlichkeitsarbeit , mit dem Pfarrblatt-Team, das wieder einen schönen Weihnachts-Pfarrbrief gestaltet hat, dem gemeinsamen Internetauftritt und der Brücke, die gemeinsame Kommunion- und Firm-vorbereitung, das Team für die Vorbereitung der Familiengottesdienste, die abwechselnd in beiden Gemeinden stattfinden, die Jugend mit dem gemeinsamen Zeltlager, die gemeinsame Wanderung mit Maiandacht am 1. Mai, den Babysitterkreis und nicht zuletzt den schon lange bestehenden Krankenpflegeverein.

In der Ökumene wird der Weltgebetstag der Frauen im Verbund aber abwechselnd in einer der 4 Gemeinden in Mögeldorf oder Laufamholz jeweils am ersten Freitag im März begangen. Im Übrigen wird die Ökumene in den beiden Ortsteilen wie gewohnt in gemeinsamen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen gepflegt. In Laufamholz wurde Frau Meike Hirschfelder am 3. Advent als neue Pfarrerin eingeführt, nachdem Frau Pfarrerin Sabine Hirschmann im Mai an das Predigerseminar wechselte.

Kommen wir nun zu den Ereignissen des abgelaufenen Jahres in unserem Verbund:

(Wyremba)

Das Jahr 2011 war für den Seelsorgebereich St.Karl nicht einfach. Im Juni verabschiedeten wir unseren Pfarrer Franz Dittrich in seinen wohlverdienten Ruhestand und für unsere Pastoralassistentin Melanie Zink endete mit dem Abschluss ihrer Ausbildung auch die Zeit in St.Karl. Beide wurden am 24. Juni in einem feierlichen und auch bewegenden Gottesdienst verabschiedet.

Doch Zeiten des Umbruchs sind auch immer Zeiten des Aufbruchs. Am 01. September nahmen Pater Leslaw Ogryzek CR und Pastoralassistent Sebastian König ihren Dienst in unserem Seelsorgebereich auf. Im Oktober wurde Pater Leslaw von Domkapitular Hans Schieber als Pfarradministrator von St.Karl und Sebastian König als Pastoralassisten offiziell eingeführt.

Eine große Hilfe war Pastoralassisten Matthias Schubert unseren beiden neuen Hauptamtlichen ganz sicher beim Zurechtfinden in unserem Seelsorgebereich. Dafür bedanken wir uns bei ihm ganz herzlich.

Mittlerweile sind über drei Monate vergangen und ich denke, dass Sie sich, Pater Leslaw und Herr König, bei uns in Seelsorgebereich St. Karl sehr wohlfühlen.

Erfreuliches gibt es auch von unserem Nachwuchs zu berichten: 39 Firmlinge aus dem Seelsorgebereich empfingen im Oktober von Domkapitular Dr. Gerhard Förch das Sakrament der Firmung. Diese, ich will mal sagen 39 Pflänzchen

müssen jetzt natürlich gehegt und gepflegt werden. Gehegt wurden sie von den 17 ehrenamtlichen Firmhelfern, denen ich meinen großen Dank aussprechen will und pflegen werden sie Pater Leslaw, Pastoralrefent Matthias Schubert und Sebastian König. Wie ich die Drei kenne, wird ihnen das wunderbar gelingen.

Im Juli wurden die Mitglieder des Sozialkreises St.Karl Borromäus von unserem Erzbischof Dr. Ludwig Schick in Bamberg empfangen und in einer Feierstunde geehrt. Der Sozialkreis hat sich zwischenzeitlich mit der evangelischen Schwestergemeinde St.Nikolaus/St.Urlich zu einem ökumenischen Sozialkreis zusammengeschlossen, wobei die Eigenständigkeit des Sozialkreises im Bereich von St. Karl Borromäus erhalten bleibt.

Ein Thema, das das ganze Jahr besonders uns in St. Karl Borromäus beschäftigte, war die Anschaffung der neuen Orgel. Im Mai wurde die alte Orgel abgebaut und die Teile von ihr, die noch verwendet werden können, wurden zur Firma Goll in Luzern verbracht. Im Januar kommt die Orgel zu uns zurück und wir können fest davon ausgehen, dass am 31. März die Einweihung durch unseren Erzbischof Dr. Ludwig Schick stattfinden wird.

Im vergangenen Jahr verstarben leider zwei Menschen, die unsere Gemeinde entscheidend mitgeprägt haben: Herr Paul Eck, der Architekt unserer Krypta und Pfarrer Manfred Rau, der im März 1963 in St.Karl Borromäus seine Primiz gefeiert hat. Sein Kinderprojekt in Bolivien wurde jedes Jahr von den Ministranten von St.Karl Borromäus durch ihre Sternsingeraktion finanziell unterstützt.

Wir werden Herrn Paul Eck und Pfarrer Manfred Rau in unserer Erinnerung behalten und in unser Gebet miteinschließen.

(Dötzer)

Dank gebührt auch unserer Ferienvertretung im August, Herrn Rev. Dr. Cherubim Tirkey, sowie Herrn Pfarrer Günter Leis und Herrn Pater Joe Übelmesser SJ, die das Jahr über immer aushelfen, wenn sie gebraucht werden,

ferner Herrn Diakon Heribert Steger, der sich seit seinem Ruhestand seit September auch zur Mithilfe zur Verfügung stellt.

Gewohnt zuverlässig sind auch wieder unsere beiden Pfarrsekretärinnen, Frau Renate Oberndörfer und Frau Margret Siebold ihrer vielfältigen und umfangreichen Arbeit für den Seelsorgebereich und die jeweilige Kirchengemeinde nachgegangen.

Von den Ehrenamtlichen möchten wir Herrn Lothar Segl nennen, der im Rahmen der gemeinsamen Feiern zur Verabschiedung und zur Einführung jeweils den Teil der leiblichen Stärkung wieder so gekonnt organisiert hat, und Frau Ingrid Limpert, die die Organisation der Einrichtung der neuen Orgel in St. Karl Borromäus so zuverlässig in ihren Händen hat.

Danke sagen wollen wir auch allen anderen Ehrenamtlichen, die sich in unterschiedlicher und vielfältiger Weise für unsere Kirchengemeinden und den Seelsorgebereich eingesetzt und damit ein lebendiges Gemeindeleben ermöglicht haben:

Den Eltern, die ihre Kinder auf die Feierliche Kommunion, die in St. Karl Borromäus am 8. Mai und in St. Otto am 22. Mai stattfand, mit vorbereitet haben

Den Helfern bei den verschiedenen Festen und sonstigen Veranstaltungen

Den Ministranten, die ihren Altardienst eifrig wahrgenommen haben

Den Mesnern, die für die äußerlichen Voraussetzungen für die Gottesdienste sorgten

Den Orgelspielern, Chören, Musikbands, die die Gottesdienste feierlich mitgestalteten

Den Frauen, die immer für den schönen Blumenschmuck sorgten

Denjenigen, die Gebetskreis, Andachten oder sonstige Wortgottesdienste organisierten

Den Kirchenpflegern und anderen Mitgliedern der Kirchenverwaltungen, die sich um die materiellen Voraussetzungen für unsere Kirchengemeinden kümmerten

Den Frauen, die die Veranstaltungen für die Senioren vorbereiteten und durchführten

Den Jugendleitern

Den Mitarbeitern in Sozialkreisen, Besuchsdiensten, Eine-Welt-Kreisen, Umweltkreisen und sonstigen Gruppen

Denen, die Treffen für Gespräche über den Glauben oder für Allgemeinbildung organisierten

Denen, die dies alles und noch mehr in unseren Medien öffentlich machen.

Allen anderen, die wir jetzt nicht genannt haben, die aber auch für unsere Gemeinden aktiv waren durch Tat, Spende oder Gebet, sei auch herzlich gedankt.

Wenn wir nun unseren Blick vom alten Jahr weg auf das neue Jahr wenden, so soll uns etwa wegen befürchteter ungünstiger Entwicklungen aufgrund unseres Glaubens nicht Angst befallen. Es soll uns aber auch bewusst sein, dass wir Verantwortung tragen in Gesellschaft und Kirche. Lasst uns das Neue Jahr angehen mit einem gewissen Ernst, aber auch im Vertrauen auf die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Wir wünschen Ihnen und allen, die mit Ihnen verbunden sind, ein gesundes, glückliches und gesegnetes neue Jahr 2012!

Die Vorsitzenden im SBR: Joachim Wyremba und Franz Dötzer